



WELTKULTURERBE
RAMMELSBERG
MUSEUM & BESUCHERBERGWERK



HOMMAGE AU RAMMELSBERG

10 ERZBROCKEN FÜR GOSLAR

UNESCO im
WELTERBE HARZ



WWW.RAMMELSBERG.DE

HOMMAGE AU RAMMELSBERG

10 Jahrhunderte = 10 Erzbrocken*

Über 1000 Jahre ununterbrochener Bergbaubetrieb am Rammelsberg in Goslar! Diesem einzigartigen Umstand widmete der Goslarer Kaiserringstipendiat Christoph Wilmsen-Wiegmann ein ganz besonderes Projekt: 10 Erzbrocken – gebrochen im Rammelsberg – für Goslar.

Die Kunst

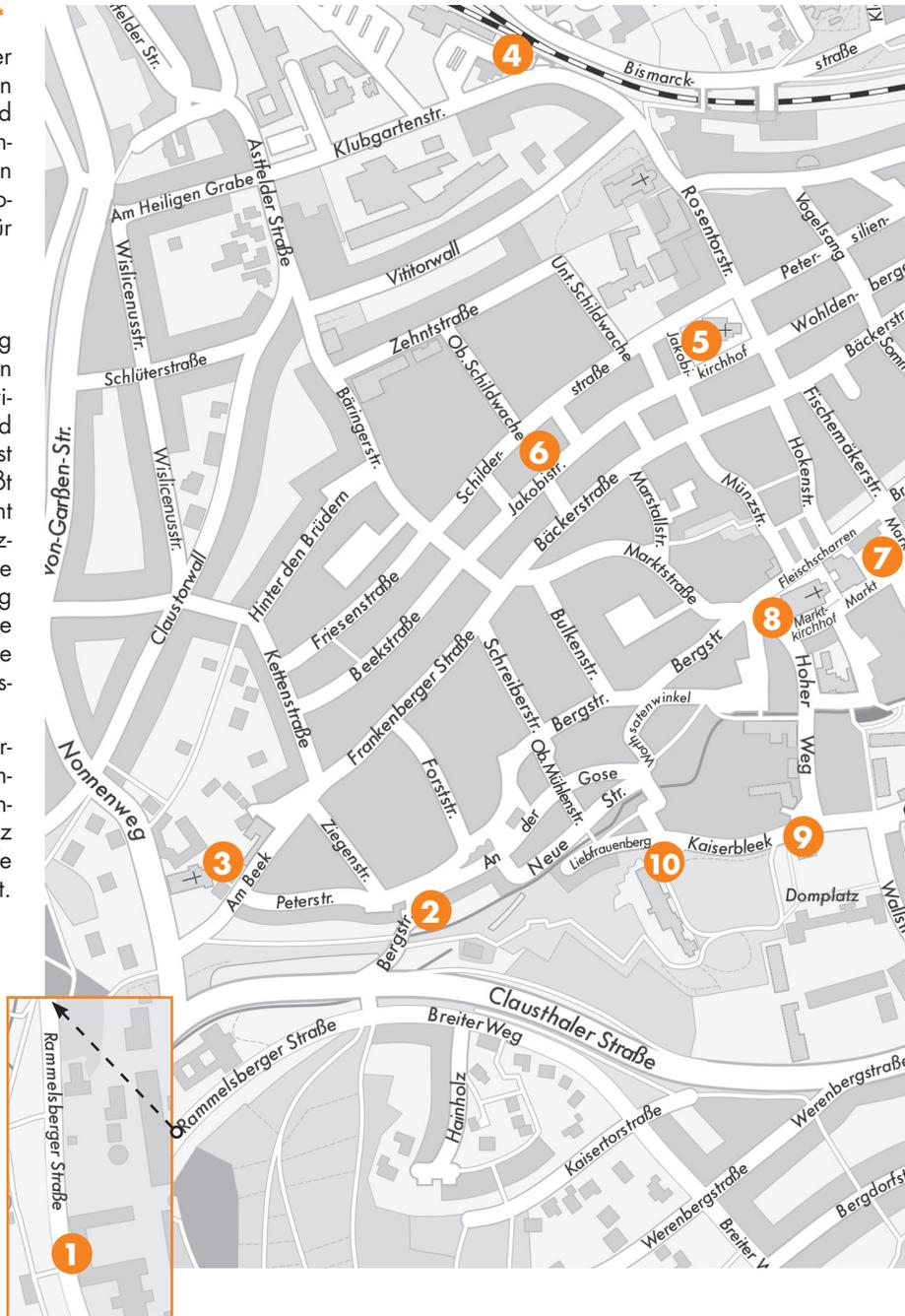
Jeder einzelne Erzbrocken ist einzigartig in seiner Form und Gestaltung und von hoher künstlerischer aber auch historischer Bedeutung. Denn das Erz entstand bereits vor 350 Mio Jahren. Heute ist der Rammelsberg ausgeerzt, das heißt die Erzbrocken sind Zeugen eines nicht mehr vorhandenen Guts. Die zehn Erzbrocken hat der Künstler auf einer Hälfte naturbelassen, so wie sie aus dem Berg gehauen wurden. Die andere Hälfte polierte er glatt. Dadurch werden die Schätze sichtbar, die im Erz eingeschlossen sind.

Der Abdruck einer kräftigen Männerhand ist auf jedem Erzbrocken zu finden. Er verdeutlicht die Arbeit des Menschen. Denn der Mensch holte das Erz aus dem Berg und entwand ihm mit Hilfe von Maschinen seinen wertvollen Inhalt.

Die Orte

Als Standorte wählte der Künstler Plätze in der Altstadt von Goslar, die in einem historischen Zusammenhang mit der Bergbautätigkeit am Rammelsberg standen. Denn der Bergbau war, bis zu seiner Stilllegung im Jahr 1988, von hoher Bedeutung für die wirtschaftliche, politische und kulturelle Entwicklung der Stadt Goslar. Davon zeugen diese Orte.

*Ein Geschenk des Vereins zur Förderung moderner Kunst, Goslar



1 Erzbergwerk Rammelsberg

Hier wurde bis 1988 das Erz abgebaut. Heute ist das Bergwerk ein Museum mit interessanten Führungen in den Berg und anschaulichen Ausstellungen über Leben und Arbeiten der Bergleute.

2 Klauskapelle

Die Klauskapelle des 12. Jahrhunderts fungierte seit 1537 als Andachtskapelle der Bergleute. Sie lag auf ihrem Weg zur Arbeit und ermöglichte ein Gebet vor Schichtbeginn.

3 Frankenberger Kirche

Die Frankenberger Kirche aus dem 12. Jahrhundert nutzten die Rammelsberger Bergleute als ihre Pfarrkirche. Sie steht im Frankenberger Viertel, welches vom 16. bis ins frühe 20. Jahrhundert den Bergleuten als Wohnviertel diente.

4 Goslarer Bahnhof

Einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebten der Bergbau am Rammelsberg und die Stadt Goslar mit der Auffindung eines weiteren großen Erzlagers im 19. Jahrhundert. Der Bau eines zentralen stattlichen Bahnhofs bezeugte den neuen Reichtum der Stadt.

5 St. Jakobi

In der Jakobikirche gingen ab dem 16. Jahrhundert die Bergbeamten der Herzöge zum Gottesdienst.

6 Mönchehaus Museum Goslar

Zentraler Ort der Kunst in Goslar und Ideengeber für diese Kunstinstitution „Hommage au Rammelsberg“.

7 Marktplatz

Der im 15. Jahrhundert mit Rathaus und Gildehäusern prächtig angelegte Marktplatz zeugt vom Reichtum und Bürgerstolz während der zweiten gemeinsamen Blütezeit von Bergbau und Stadt.

8 Marktkirche St. Cosmas und Damian/Brusttuch

In der Marktkirche besuchten die wohlhabenden Bergherren des Rammelsberges den Gottesdienst. Das gegenüberliegende ehem. Patrizierhaus, das sog. „Brusttuch“, zeugt von dem großen Reichtum der Berg- und Hüttenherren.

9 Domvorhalle

Die Pfalz wurde aufgrund des Erzreichtums Goslars von Heinrich III. im 11. Jahrhundert zusammen mit ihrer Stiftskirche am Fuß des Rammelsberges angelegt. In der Vorhalle, der auch „Goslarer Dom“ genannten Stiftskirche, befand sich einst das Berggericht.

10 Kaiserpfalz

Als eine der prächtigsten Pfalzen im mittelalterlichen Kaiserreich hat sie ihren Ursprung in dem reichen Erzvorkommen der Stadt. Im hohen Mittelalter erreichten Goslar und der Rammelsberg ihre erste gemeinsame Blüte.